



özepe

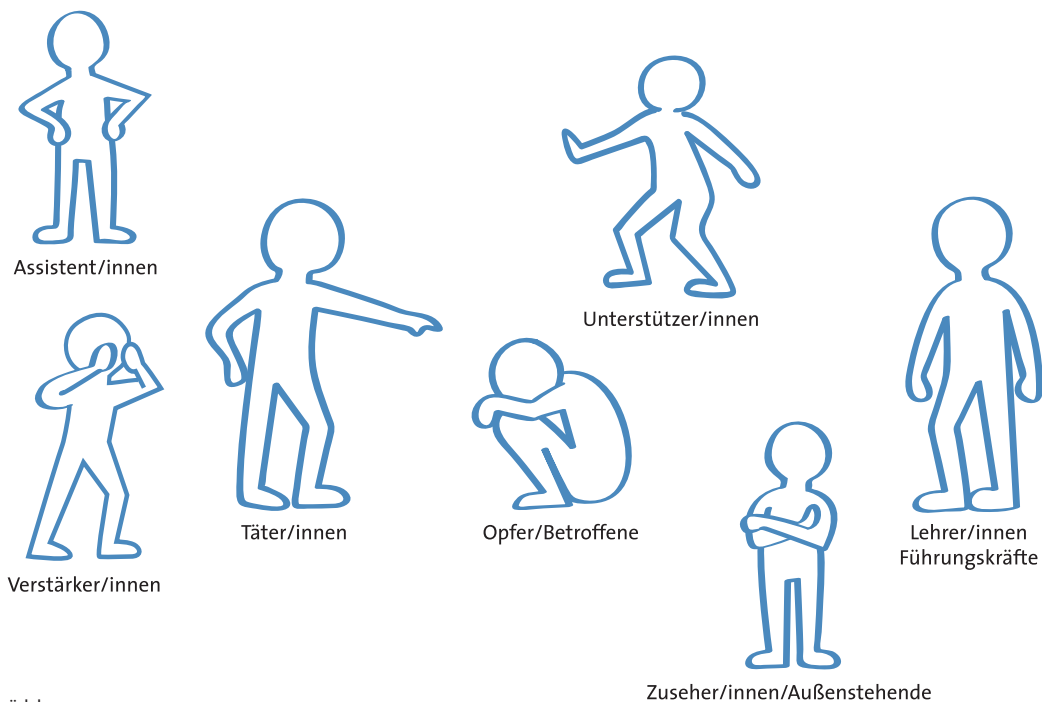
4. ÖZEPS-Mobbing-Tagung

Mobbing-Prävention und Mobbing-Intervention als Schulentwicklungsaufgabe

22. November – 24. November 2018

Diese Veranstaltung findet im Rahmen der nationalen Strategie schulischer Gewaltprävention statt.

Mobbing als System



© ÖZEPS/goldmädchen

„Mobbing ist wiederholter und vorsätzlicher Missbrauch von Macht und sozialen Beziehungen, Ausübung von Gewalt und ein systematischer Angriff auf die Menschenwürde. Eine Schule muss ein sicherer Ort sein, an dem Angst und Gewalt keinen Platz haben, wo erfolgreiches Lernen und Lehren möglich ist. Die ungeteilte Anerkennung von Differenz und Vielfalt ist Basis pädagogisch fruchtbarer Beziehungen und Voraussetzung für die Aneignung von Bildung. An einem Schulstandort tragen alle zu einem gewaltpräventiven, (leistungs)förderlichen Klassen- und Schulklima bei und somit auch zur Senkung von Dropout-Raten.“

ÖZEPS-Handreichung „Mobbingprävention im Lebensraum Schule“

In der Prävention gilt es, eine Grundhaltung der Null-Toleranz bei Gewalt zu vertreten, Wissen über die Dynamiken von Mobbingprozessen zu erweitern, Grenzen zu setzen und diese einzufordern, Verantwortlichkeiten klar zu kommunizieren, Vereinbarungen zu treffen und konsequent Schüler/innen und Pädagog/innen zu unterstützen sowie Eltern/Erziehungsberechtigte miteinzubeziehen. Der Fokus liegt auf personenbezogenen und systemischen Faktoren. Darauf bauen erfolgreiche evidenzbasierte Gewaltpräventionsprogramme.

„Wichtig ist eine Kombination von ‚Halt sagen‘ und ‚Halt geben‘.“

Francoise Alsaker

Programm

Donnerstag, 22.11.2018 | im Eugenie-Schwarzwald-Saal des Hotels, 1. Obergeschoß

13:00–13:30	Ankommen Begrüßung	
13:30–13:45	Eröffnung	Mag. ^a Brigitte Schröder
13:45–16:30	con-act – Mobbing-Forumtheater Was sehen wir? Trailer zu: „Mobbing?“ (ÖZEPS cinema edu)	con-act ÖZEPS-Team
16:30–17:00	Pause	
17:00–18:30	Impuls: Gewalt- und Mobbingprävention – eine Schulentwicklungsaufgabe	MMag. Florian Wallner
ab 18:30	Abendessen	

Freitag, 23.11.2018 | im Eugenie-Schwarzwald-Saal des Hotels, 1. Obergeschoß

09:00–12:45	Workshops (Wahlmöglichkeit): „Mobbing?“ – Szenen, Booklet und Handreichung zur Sensibilisierung und zum Einsatz im Unterricht Mobbingprävention auf Klassenebene Peer-Mediation & Mobbingprävention – Chancen und Grenzen Cybermobbing aktiv vorbeugen	ÖZEPS-Team Dipl. Päd. ⁱⁿ Heidemaria Secco Mag. ^a Christine Haberlehner Mag. ^a Nikola Hahn
12:45–14:15	Mittagessen	
14:15–18:00	Workshops (Wahlmöglichkeit): „Mobbing?“ – Szenen, Booklet und Handreichung zur Sensibilisierung und zum Einsatz im Unterricht Cybermobbing – Was nun? Wichtige Schritte bei Interventionsmaßnahmen Intervention und Unterstützungssysteme bei Mobbing Schulklima und Mobbingprävention	ÖZEPS-Team Dipl. Päd. ⁱⁿ Heidemaria Secco Mag. ^a Nikola Hahn MMag. ^a Simone Friesacher Mag. ^a Doris Reinwald Mag. ^a Christine Haberlehner
ab 18:15	Abendessen	

Samstag, 24.11.2018 | im Eugenie-Schwarzwald-Saal des Hotels, 1. Obergeschoß

09:00–12:45	Rechtliche Aspekte bei Mobbing(verdacht) – Handlungssicherheit für Pädagog/innen ePOP – ein persönlichkeitsorientiertes Portfolio zur Förderung personaler, emotionaler und sozialer Kompetenzen Mobbingintervention zwischen Schule und Freizeit	Mag. Stefan Berger Dipl. Päd. ⁱⁿ Ulrike Stelzl Bernd Laschet
13:15–14:30	Aufbau mobbingpräventiver Strukturen in Schulen Chancen und Herausforderungen – ein Ausblick	Mag. ^a Brigitte Schröder MMag. Florian Wallner

CHARTA – Etablierung einer gewaltfreien Schulkultur¹

Grundsätze der Präventionsarbeit

1. Null Toleranz gegen Gewalt leben

Wir schaffen eine gemeinsame Schulkultur der Gleichstellung, in der Gewalt keinen Platz hat. Eine klare Haltung, Verlässlichkeit, Sicherheit sowie respektvoller Umgang miteinander sind für uns wichtig. JedeR leistet seinen/ihren Beitrag dazu, denn Mobbing hat negative Folgen für alle Beteiligten!

2. Vielfalt anerkennen/Kultur der Achtsamkeit

Vielfalt als Chance und Bereicherung ist uns wichtig und auch im Schulleitbild verankert. Wir als Schulgemeinschaft positionieren uns klar. Wir stehen für Toleranz und Offenheit gegenüber dem Anders-Sein und für ein Recht des Einzelnen gehört zu werden.

3. Diskriminierungen benennen und ablehnen

Es ist uns wichtig, diskriminierende Sprache und Handlungen immer und immer wieder als solche zu benennen und konsequent eine wertschätzende Haltung gegenüber Vielfalt einzunehmen sowie diese vorzuleben.

4. Selbst-, Sozial- und Systemkompetenz der PädagogInnen stärken

Wir arbeiten gemeinsam konsequent an unserer pädagogischen Professionalisierung. Schulinterne Fortbildungen zu Themen, wie beispielsweise Qualitätsentwicklung, Teambildung, Wissen über verschiedene Formen von Gewalt, Toleranz gegenüber individueller Identität und persönlichen Lebensentwürfen, Umgang mit digitalen Medien und der Auseinandersetzung mit Kommunikation und Sprache, unterstützen uns dabei.

5. Miteinander reden

Die Kooperation mit allen innerhalb des schulischen Systems aktiven Personen, den Schüler/innen, den Schulpartnern und den schulischen und außerschulischen Unterstützungssystemen, bei der Planung und Umsetzung evidenzbasierter Maßnahmen zur Gewaltprävention und Gesundheitsförderung ist uns wichtig. Handlungsräume sollen aktiv gestaltet werden. Partizipation aller Beteiligten ermöglicht es, eine Schulkultur ohne Gewalt zu leben.

¹ Die hier vorliegende CHARTA ist dem Leitfaden des BMBWF „Mobbing an Schulen“ entnommen. (BMBWF, 2018, S. 46)